

Ausgabe 64:

Liebe Leserinnen und Leser,

die Künstliche Intelligenz (KI) gewinnt immer mehr Einfluss auf unser Leben. Wir sehen Chancen und Risiken, Arbeitsplätze gelten schon als gefährdet. Bis allerdings die Arbeitsplätze der Autoren und der Redaktion gefährdet sind und die KI einfach so ein tolles Heft erstellt, wird es wohl noch etwas dauern... Einen kleinen Vorgeschmack aber geben wir mit dieser Herdfeuer-Ausgabe. Das Titelbild stammt von Andreas Mang, das heißt eigentlich von der KI-Software Midjourney und zeigt Thjalfi und Röskva mit – ja, was eigentlich? Ebenso entstanden die Bilder auf Seite 33 und 47 auf diese Weise.

Die Zeitschrift Herdfeuer erscheint nun schon seit 20 Jahren. Grund genug für Kurt Oertel, unter dem Titel Vom Funken zur Flamme einen Rückblick auf diese 20 Jahre und einen Einblick in die Redaktionstätigkeit zu geben.

Natürlich hat nicht nur die Zeitschrift ein Jubiläum zu feiern, sondern auch der Eldaring. Nach der Gründung im Jahr 2000 wurde er 2002 ins Vereinsregister eingetragen. Ebenfalls vereinsbezogen folgt also ein Rückblick auf das Jubiläums-Eldathing 2022 von Daniel Jäckels und Erinn.

Nicht ganz so reibungslos verlief offenbar die Geschichte eines anderen, mittlerweile nicht mehr bestehenden Vereins, des Rabenclans. Hermann Ritter schildert in Riesen lauern überall seine durchaus speziellen Erfahrungen.

Die Geschichten der Edda kennen wir alle (wer nicht, möge sie lesen). Manchmal sind sie allerdings etwas spröde und nicht immer sofort komplett verständlich. Da ist es doch schön, wenn ein Comic diese Geschichten, wenn auch abgewandelt, „eingängiger“ schildert - und vielleicht sogar heidnisch-mythisch-historisch korrekter als Snorri selber? Steen Klitgård Povlsen berichtet über Walhalla - Ein Comic, beginnend mit der Geschichte des Comics als solchem, einschließlich Hintergründen und Deutungen.

Dennoch kann es sein, dass Kinder nicht alle Details im eben genannten Comic gleich verstehen. Aber auch dafür haben wir eine Lösung: Günna Stienecke hat mit „Urzeit war's, da Ymir hauste...“ Geschichten über unsere alten Götter und Göttinnen verfasst. Wir erkennen alle die Geschichten wieder. Aber hier sind sie so schön kurz und lebendig erzählt, dass auch Kinder etwas damit anzufangen wissen und eine Vorstellung entwickeln können. Wir drucken hier Teil 1 ab; weitere Teile werden folgen.

Heike Schulz hat untersucht, Wie die Lichtalben zu ihrem Namen kamen. Wir wissen nicht, ob sich alles genau so zugetragen hat. Aber dass die Sonne wichtig für uns ist, das wissen wir.

Kveldulf Gundarsson ist durch seine Artikel oder das Buch Ásatrú – die Rückkehr der Götter sicher manchem Leser ein Begriff. Nun ist er viel zu jung verstorben. Kurt Oertel hat daher einen Nachruf auf Kveldulf Gundarsson verfasst.

Hermann Ritters Rezension zu Britta Lange: Die Entdeckung Deutschlands beschließt das Heft.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Vergnügen mit dem von echten Menschen geschriebenen und zusammengestellten Heft.

Für das gesamte Redaktionsteam
Ulf

INHALT

Rezensionen -

Rückblick auf das Jubiläums-Eldathing 2022 - Daniel Jäckels und Erinn

Vom Funken zur Flamme - Kurt Oertel

Nachruf auf Kveldulf Gundarsson - Kurt Oertel

Walhalla - Steen Klitgård Povlsen

Riesen lauern überall - Hermann Ritter

Wie die Lichtalben zu ihrem Namen kamen - Heike Schulz

„Urzeit war's, da Ymir hauste...“ - Günna Stienecke